

1. Klinisches Studienjahr (5. Semester)
QSB 2 – Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin
(Block I – Dr. Korge)

Teil 1: Ärztliche Ethik-Kodizes

Textquellen:

Der Hippokratische Eid (Fassung nach: Riha, Ortrun: Kodifizierung ärztlicher Ethik. Vom Hippokratischen Eid zum Genfer Gelöbnis (Sitzungsberichte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, Bd. 131, H. 4). Leipzig 2010. S. 11-13.).

Das Genfer Gelöbnis (Fassung von 2003 in der Musterberufsordnung für die Ärztinnen und Ärzte in Deutschland)

Lernziele:

a) Wissen

Die Studierenden sollen:

Den Inhalt des Hippokratischen Eides und des Genfer Gelöbnisses kennen.

Den Entstehungskontext des Hippokratischen Eides und des Genfer Gelöbnisses kennen.

Die Wirkungsgeschichte des Eides und des Genfer Gelöbnisses kennen.

Interpretationsprobleme des Hippokratischen Eides kennen.

Die Abtreibungspraxis der Antike kennen.

Den Stellenwert von Euthanasie und ärztlich assistiertem Suizid in der Antike kennen.

Traditionelle Grundsätze des ärztlichen Ethos kennen.

b) Verstehen

Die Studierenden sollen:

Die Singularität des Hippokratischen Eides im antiken Schrifttum begründen können.

Kontextbezug und Zeitbedingtheit von Eid und Gelöbnis erläutern können.

Die Historizität und Relativität ethischer Vorstellungen erkennen und begründen können.

Konstanz und Wandel medizinethischer Prinzipien erkennen und begründen können.

Die Funktionalisierbarkeit des Hippokratischen Eides erkennen.

Die Bedeutung von Sakralität und Säkularität im Hippokratischen Eid erläutern können.

Eid und Gelöbnis miteinander vergleichen und explizite Bezüge erkennen.

c) Analysieren und Beurteilen

Die Studierenden sollen:

Die Problematik der Interpretation historischer Texte reflektieren (Hermeneutik).

Überzeugungsstrategien normativer Texte erkennen und in ihrer Wirksamkeit abschätzen können.

Die Gültigkeit der einzelnen Forderungen des Eides in der Gegenwart einschätzen und bewerten können.

Die Bedeutung des Eides als ethische Instanz in der Gegenwart kritisch bewerten können.

Die Funktion von „Arzt-Eiden“ heute beurteilen können.

Das traditionelle ärztliche Ethos (Arztbild, Arzt-Patient-Verhältnis) in Beziehung zum Eid setzen können.

Den Eid zu ethischen Problemen der Gegenwart in Beziehung setzen können.

Dem Umstand bewerten, dass manche Landesärztekammern das Genfer Gelöbnis aus ihren Berufsordnungen streichen wollen bzw. gestrichen haben.

Vgl. Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin:

Die Absolventen sollen die Genese und praktische Bedeutung relevanter medizinethischer Kodizes reflektieren, z.B. Hippokratischer Eid, Genfer Gelöbnis.